



Dyckmans News

Juli - August 2010

Liebe Leserin, lieber Leser der Dyckmans News, eine Woche, nachdem die Schüler und Lehrer in Hessen in die Schulferien gegangen sind, begann auch für den Deutschen Bundestag die Sommerpause. Auch wenn das Parlament erst im September wieder mit seiner Arbeit beginnen wird, gibt es für mich als Drogenbeauftragte viele Termine in Berlin. Zusätzlich bin ich wie in jedem Sommer -nach einem Urlaub in Cornwall- wieder in Nordhessen und Kassel unterwegs. Eine schöne Sommerzeit wünscht Ihnen Ihre

Mechthild Dyckmans



Einstieg in eine grundlegende Finanzierung des Gesundheitssystems

Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler hat den Einstieg in eine grundlegende Reform der Finanzierung der Gesundheit gemacht. Damit haben die Versicherten die Gewähr auf ein nachhaltig finanziertes und leistungsstarkes Gesundheitswesen. Mit dem neuen Zusatzbeitrag ist der Einstieg in ein wettbewerbsfähig organisiertes, effizienteres und transparenteres Gesundheitssystem in Deutschland geschafft.

Der Arbeitgeberbeitrag wird festgeschrieben. Das Ziel der FDP, die Entkopplung der Krankenversicherungskosten von den Lohnzusatzkosten zu verstetigen, wurde so erreicht. Der Arbeitgeberanteil bleibt bei 7,3 Prozent fest und sichert die Entlastung der Arbeitskosten. Zukünftige Kostensteigerungen werden durch den Zusatzbeitrag finanziert. Dieser Zusatzbeitrag wird für leistungsschwächere Versicherte über Steuermittel sozial ausgeglichen. Das Modell setzt ein Signal für den Wettbewerb beim Preis, da die Kassen unterschiedliche Zusatzbeiträge nehmen können, die den Versicherten eine Wahlmöglichkeit lassen. Die Kassen gewinnen damit einen Teil ihrer Finanzautonomie zurück, was sich in einem verbesserten Angebot für die Versicherten niederschlägt.

Dazu kommen kurzfristig wirksame Einsparungen bei allen Leistungserbringern. Sowohl die Verwaltungskosten der Krankenkassen als auch die Krankenhauskosten und die Vergütung der hausarztzentrierten Versorgung werden begrenzt. Im Bereich der Pharmaindustrie haben wir bereits deutliche Einsparungen auf den Weg gebracht. Kurzfristige und strukturelle Maßnahmen zusammen sichern die langfristige Finanzierung und sind der Einstieg in die langfristige Sicherung der Sozialsysteme.

Christian Wulff ist der 10. Bundespräsident

Nur wenige Tage nach Horst Köhlers Rücktritt nominierten Union und FDP gemeinsam den niedersächsischen Ministerpräsidenten Christian Wulff als Kandidaten für das Amt des Bundespräsidenten. Die 14. Bundesversammlung, die am 30. Juni 2010 zusammentrat, umfasste 1.244 Mitglieder. 148 Wahlleute entsendete die FDP. Union und Liberale stellten gemeinsam 644 Wahlleute und verfügten damit über eine Mehrheit. Christian Wulff hatte im dritten Wahlgang der Bundesversammlung 625 Stimmen und damit die absolute Mehrheit der 1.244 Wahlleute erreicht. Am Freitag dem 2. Juli 2010 wurde Christian Wulff in einer gemeinsamen Sitzung von Bundestag und Bundesrat als neuer Bundespräsident vereidigt. In seiner Antrittsrede forderte Wulff die Politik auf, sich mehr für Integration einzusetzen. Als Bundespräsident will Wulff Brücken schlagen. Sein Anliegen sei es, Verbindungen zu schaffen zwischen Jung und Alt, Ost und West, Einheimischen und Zugewanderten, Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Arbeitslosen, Menschen mit und ohne Behinderung, sagte das neue Staatsoberhaupt in seiner Rede.



Bundesminister des Auswärtigen Guido Westerwelle und Fraktionsvorsitzende im Deutschen Bundestag Birgit Homburger begrüßten Christian Wulff mit seiner Gattin am Vorabend der Bundespräsidentenwahl beim Sommerfest der FDP-Bundestagsfraktion in der Orangerie im Schloss Charlottenburg, Berlin.

Tankstellen machen mit für einen besseren Jugendschutz

Am 6. Juli 2010 vereinbarte die Drogenbeauftragte der Bundesregierung Mechthild Dyckmans mit Vertretern der Tankstellenverbände Dr. Peter Blauwhoff (Vorstandsvorsitzender des Mineralölwirtschaftsverbandes e. V.)



v.l.n.r.: Dr. Peter Blauwhoff, Mechthild Dyckmans, Karl-Friedrich Lihra

und Karl-Friedrich Lihra (Vorstandsmitglied des Bundesverbandes Tankstellen und Gewerbliche Autowäsche Deutschland e. V.) einen neuen „Aktionsplan Jugendschutz der Tankstellen-Branche“. Mechthild Dyckmans erklärt hierzu: "Der Aktionsplan Jugendschutz der Tankstellen-Branche ist ein großer Erfolg für den Jugendschutz. Mit diesem Programm wird deutschlandweit mit verbindlichen, klar festgelegten Zielen im Bereich des Jugendschutzes gearbeitet. Dabei wurden im letzten Jahr die gestreckten Ziele nicht nur erreicht, sondern deutlich übertroffen: Anstelle der 15.000 geplanten Schulungen, absolvierten 25.000 Tankstellenmitarbeiter erfolgreich eine Jugendschutzschulung. Als Drogenbeauftragte möchte ich dieses beispielhafte Engagement der Tankstellenbranche deutlich hervorheben.

Das Engagement ist auch nachhaltig, denn mit der heutigen Vereinbarung geben wir weitere neue Ziele für 2010 und 2011 vor: Wenn es bis 2011 gelingt, dass über 80 Prozent der Tankstellen mit unterstützenden Hinweisschildern ausgestattet sind, 40 Prozent der Kassensysteme die Jugendschutzfunktion aufweisen und 50.000 weitere Tankstellenmitarbeiter Schulungszertifikate erworben haben, sind wir auf einem guten Weg für den Jugendschutz in Deutschland. Denn im Gegensatz zu einzelnen Nachtverkaufsverboten kommt der Aktionsplan bundesweit und rund um die Uhr zur Geltung."

Bereits am 19. Mai 2010 vereinbarte die Drogenbeauftragte mit dem Einzelhandelsverband, dass der Ausweis von Jugendlichen beim Alkoholkauf streng kontrolliert werden soll (siehe Dyckmans-News Mai-Juni 2010). Auch an den Tankstellen wird nun das Personal angewiesen, den Ausweis junger Erwachsener bis zu einem geschätzten Alter von 25 Jahren zu kontrollieren. Damit das Tankstellenpersonal auch bei lebhaftem Betrieb den Überblick behalten kann, sollen elektronische Warnhinweise in die Kassen eingebaut werden, die beim Einscannen alkoholischer Getränke automatisch die Altersbegrenzung anzeigen. Weiterhin sollen in lokalen Netzwerken in Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden sowie Mitbewerbern aus dem Einzelhandel vor Ort Lösungen zum Jugendschutz gefunden werden, um Kinder und Jugendliche besser zu schützen.

Mehr Informationen unter www.drogenbeauftragte.de

Sommerempfang der FDP Kassel Stadt

Unter dem Motto „Wirtschaftspolitik in turbulenten Zeiten: Beschäftigung sichern, Wachstum schaffen.“ trafen sich am 24. Juni 2010 Mitglieder und Freunde der FDP zu einem Sommerempfang der FDP Kassel Stadt mit dem Gastreferenten Parlamentarischer Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium Hans-Joachim Otto, MdB. Sowohl Hans-Joachim Otto als auch die Kreisvorsitzende Mechthild Dyckmans berichteten eingangs von ihrer Arbeit in Berlin. In den anschließenden Gesprächen ging es vor allem um die wirtschaftliche Lage Deutschlands mit Bezug zur Europäischen Währungsunion. Hans-Joachim Otto rief dazu auf, der Parteispitze eine zweite Chance zu geben. Die Erfolge der letzten Wochen zeigen, dass man mit konzentrierter Arbeit und dem Rückbesinnen auf die "Seele der FDP" achtbare Erfolge erzielen kann.

Bei einem reichhaltigen Matjesbüffet ergaben sich im Anschluss noch viele Gespräche, so dass ein schöner Sommerabend mit kulinarischen Genüssen seinen Höhepunkt fand.



Hans-Joachim Otto diskutiert mit FDP-Mitgliedern aus Kassel im Restaurant Nordsee

Sommertour und Termine in Kassel/Nordhessen

14. August 2010, 14 Uhr:

Abschlussfest der 9. Ferienspiele in der Kirchengemeinde Jungfernkopf

16. August 2010

11 Uhr: Besuch der Firma Rack&Rüther Wurstwaren in Fuldaabrück-Bergshausen

15 Uhr: Besuch der Geschäftsstelle des Bundesverbands stationärer Suchtkrankenhilfe (BUSS) in Kassel

18. August 2010, 19 Uhr:

Integrationsveranstaltung u.a. mit dem hessischen Integrationsminister Jörg-Uwe Hahn im Kulturzentrum Schlachthof, Mombachstr. 12, 34127 Kassel

19. August 2010, 10.30 Uhr:

Besuch der Werraland-Werkstätten in Eschwege

20. August 2010

11 Uhr: Besuch der Firma Herkules Hebetchnik in Kassel

16 Uhr: Einweihung der neuen Geschäftsstelle der FDP Region Kassel, Wilhelmshöher Allee 157-159, Kassel

21. August 2010, 17 Uhr:

Sommerfest der Liberalen Frauen im Karlsruhospital, Weserstr. 2, 34125 Kassel

28. August 2010, 14 Uhr:

Kasseler Kinderfest auf dem Friedrichsplatz

Einmal Bundestagsabgeordnete sein

Alicia Bedrud, Rechtsanwältin und ehemalige Bürgermeisterin von Brühl, ist 42 Jahre alt und verheiratet. Die APD-Abgeordnete ist Rechtsausschussvorsitzende mit dem thematischen Schwerpunkt direktdemokratischer Elemente auf Bundesebene... Dies ist nur einer von vielen Charakteren, in die die Teilnehmer des diesjährigen Planspiels des Deutschen Bundestages "Jugend und Parlament" für vier Tage geschlüpft sind, um die Politik selbst in die Hand zu nehmen. Vom 5. bis 8. Juni 2010 war es wieder soweit: 312 Jugendliche aus dem ganzen Bundesgebiet stellten das parlamentarische Gesetzgebungsverfahren nach. Aus Kassel, dem Wahlkreis von Mechthild Dyckmans, war die 17-jährige Sadaf Barahouei nach Berlin gekommen. Sie besucht die 11. Klasse des Albert-Schweitzer-Gymnasiums und nahm für die Zeit des Planspiels die Rolle von Alicia Bedrud an. Die Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren lernen so die Arbeit der Abgeordneten kennen - in den Fraktionen, Landesgruppen, Arbeitsgruppen und Ausschüssen. Dabei simulieren sie in vier Tagen vier Gesetzesinitiativen - an den echten und nur für wenige Personen zugänglichen Schauplätzen des Parlaments, also im Plenarsaal, in den Ausschuss- und Fraktionssälen. Anstatt den realen Fraktionen des Bundestages treten die Jugendlichen in den vier Tagen Parteien bei, die an die real existierenden angelehnt sind: Christliche Volkspartei (CVP), Arbeiterpartei Deutschlands (APD), Liberale Reformpartei (LRP), Partei der sozialen Gerechtigkeit (PSG) und Ökologisch-sozialen Partei (ÖSP).



Sadaf Barahouei aus Kassel

Kasseler Student zum Praktikum im Bundestag

Matthias Weber war acht Wochen im Berliner Bundestagsbüro von Mechthild Dyckmans als Praktikant beschäftigt. Über diese Zeit berichtet er im Folgenden:

Mein Name ist Matthias Weber, ich bin 25 Jahre alt und studiere zur Zeit Politikwissenschaften und Psychologie an der Universität Kassel. In meinem Studiengang ist ein Praktikum mit der Dauer von acht Wochen vorgesehen. Bei mir kam dabei sehr schnell der Wunsch auf, dieses im Deutschen Bundestag zu absolvieren. Da ich mich auch privat sehr mit der FDP und der Politik verbunden fühle, war mir schnell klar, dass ich das Praktikum im Berliner Abgeordnetenbüro von Frau Dyckmans machen möchte. Nachdem ich mich erfolgreich beworben hatte, ging es am 12. April 2010 endlich los. An meinem ersten Tag war ich natürlich sehr aufgeregt. Nachdem mir die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die wichtigsten Anlaufstationen wie die Poststelle, den Kopierraum und die Bibliothek gezeigt hatten, bekam ich gleich meinen ersten Arbeitsauftrag. Ich sollte einen



Matthias Weber mit Mechthild Dyckmans

Artikel über den Glücksspielstaatsvertrag sowie die Auswirkungen einer Lockerung des Glücksspielmonopols auf die Spielsucht zusammenfassen. Ergänzend zu den üblicherweise anfallenden Büroarbeiten, wie die Post holen, Telefongespräche entgegennehmen, Bürgeranfragen beantworten und Rechercharbeiten, hatte ich auch die Möglichkeit, viele politische Veranstaltungen zu besuchen. Zu den „Highlights“ gehörte dabei zweifelsohne der Besuch einer Sitzung des Deutschen Bundesrates. Da mein Praktikum als auch die von mir besuchte Bundesratssitzung in die Zeit der Euro-Krise gefallen ist, hatte ich das „Glück“, ein beschleunigtes Gesetzgebungsverfahren live mitzuerleben, was aus politikwissenschaftlicher

Sicht überaus spannend war. Neben weiteren Besuchen, wie den Debatten im Plenarsaal des Deutschen Bundestages, durfte ich auch an einigen Tages- und Abendveranstaltungen teilnehmen. Darunter waren zum Beispiel das Tagesseminar „Mehr Strategien wagen – Erfahrungen aus der strategischen Praxis“ im Thomas-Dehler-Haus und ein Seminar in der Kanadischen Botschaft über die Zukunft von Gastarbeitern. Bedingt durch Frau Dyckmans neue Stellung als Drogenbeauftragte der Bundesregierung, bestand außerdem nicht nur die Chance einen Einblick in die Rechtspolitik zu erhalten, sondern auch in die Gesundheitspolitik der Bundesregierung: So beispielsweise in den Arbeitskreis Gesundheit und die Funktionen des Gesundheitsausschusses. Die Politik da zu erleben, wo sie gemacht wird, habe ich als ein sehr spannendes Erlebnis empfunden. Ich kann daher nur jedem, der auf der Suche nach einem Praktikum ist, den Deutschen Bundestag wärmstens ans Herz legen. Man kann hier meines Erachtens sehr wichtige Erfahrungen sammeln und Einblicke in die Politik und in die Aufgaben eines Abgeordneten gewinnen, die man nicht mehr so schnell vergessen wird. Für die Zeit, die ich in Berlin erlebt habe, möchte ich mich noch einmal sehr bei Frau Dyckmans sowie bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Büro bedanken.